

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6137302

Gebietsname: Basaltkuppen im Raum Kemnath

Größe: 81 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis, Sanguisorba</i>)
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der ausgedehnten, landesweit bedeutsamen Basaltstöcke mit naturnahen Waldgesellschaften (zum Teil auf Blockschutt), Magerrasen, Quellaustritten, Hecken und offenen Felsbereichen, sowie den im Gebiet vorkommenden arealgeografisch bedeutsamen Arten. Erhalt des natürlichen Nährstoff- und Wasserhaushalts, insbesondere der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte. Erhalt der für die Lebensraumtypen charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen und der typischen Artengemeinschaften.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyssosedion albi</i>) offener, trockenwarmer Felsstandorte. Erhalt der Verzahnung mit Xero- und Mesobromion-Gesellschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung der von Trittbelastung nicht beeinträchtigten Standorte.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) in ihren durch bestandsprägende, regionaltypische, traditionelle Nutzung entstandenen Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Offenlandcharakters mit weitgehend gehölzfreier Ausprägung. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag).</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren durch bestandserhaltende und biotopprägende Bewirtschaftung entstandenen Ausbildungsformen. Erhalt des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps). Erhalt der Strukturvielfalt und der mageren, artenreichen Ausbildungen.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Wald-Lebensraumtypen Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>) und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>) sowie der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>), insbesondere großflächiger, wenig zerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Bestände. Erhalt einer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie der natürlichen bzw. naturnahen standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt von ausreichend hohen Alt- und Totholzmassen und -qualitäten und einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume, Verlichtungen, Basaltschutt). Erhalt der standörtlich bedingten Subassoziationen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen oder durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums. Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraumtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt des lebensraumtypischen Geländeklimas (Luftfeuchtigkeit, Beschattung) und der natürlichen Bestands- und Standortsdynamik.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Scheckenfalters und seiner Lebensräume. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitate.</p>